



... er wohnt in einer Eineinhalb-Zimmer-Wohnung, kocht Sonntags selber und wäscht auch nachher das Geschirr ab ...

sönliches Eigentum ist. Nachdem die Hochbahn überstanden ist, wird Georg so eng mit den andern Lohnklaven beiderlei Geschlechts in einen Fahrstuhl gepreßt, daß keiner der Männer den Hut abnehmen kann. Es gibt für Ellbogen keinen Platz, und so stirbt eine Sitte aus, die früher den Geschlechtsunterschied betonte.

Diese Gleichstellung seiner Person mit allen andern bereitet Georg auf die Tagesarbeit vor an einem Schreibtisch, der

dem einer Frau gegenübersteht, die nicht seine Sekretärin ist. Seine weiblichen Kollegen — er hat davon mehrere — verdienen dasselbe oder fast dasselbe wie Georg, eine Frau im Betrieb sogar das Doppelte wie er, und Georg muß hin und wieder zu ihr gehen und über seine Arbeit mit ihr sprechen. Das stört Georg nicht. Im Gegenteil, wenn er für Männer eine naturgegebene geistige Ueberlegenheit beanspruchen wollte, so müßte er folgerichtig sich selbst unter den